

## LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 32  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 32  
E-Mail: Weinheim@rnz.de

**Kino Modernes Theater.** 17.15 und 20 Uhr „The Amazing Spiderman“, ab 12 J; 15, 17, 19 und 21 Uhr „Ice Age 4“, o.A.; 15.15 Uhr „Deutschland von oben“, o.A.

## NOTDIENSTE

**Apotheken-Notdienst.** 2 Burgen-Apotheke, Birkenweg 49, Weinheim, Tel. 6 58 66.

## Dr. Nunninger bei den SPD-Senioren

Weinheim. (zg) Die SPD-Senioren laden für Freitag, 20. Juli, 17.30 Uhr, ins Restaurant „Beim Alex“ ins Engelbrecht-Haus ein. Zu Gast ist der Arzt Dr. Peter Nunninger, der über moderne Diagnose spricht. Gäste sind willkommen.

Mehr aus Weinheim auf Seite 8.

## Stadtsenioren in Sommerpause

Origami für Daheimgebliebene

Weinheim. (keke) Der Stadtseniorenrat Weinheim legt vom 1. bis zum 31. August eine Sommerpause ein. Die letzte Sprechstunde findet am Dienstag, 31. Juli, die erste nach den Ferien am Dienstag, 4. September, jeweils von 15 bis 17 Uhr statt. Der „Seniorentreff im Bürgerpark“ hat noch bis Dienstag, 24. Juli geöffnet. Er beginnt seine Arbeit wieder am Dienstag, 25. September.

Keine schöpferische Pause legen die Origami-Kurse ein. Kursleiterin Gudrun Dierl bietet in den Sommerferien daheimgebliebenen Schülern ab dem zehnten Lebensjahr die Gelegenheit, zwanglos mit der japanischen Papierfaltkunst Bekanntschaft zu machen. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt ist am Donnerstag, 9. August, von 9 bis 12 Uhr, und am Montag, 13. August, von 14 bis 17 Uhr, im „Treff“ in der Bismarckstraße 6/1.

# Deutlich mehr als eine Rocklänge Vorsprung

Woinemer Schotten gewinnen ihre eigenen Highlandgames souverän – Mehr als 1000 Gäste – Zelthotel war vollständig ausgebucht

Weinheim. (kaz/guz) Nach 15 Jahren sind die „Woinemer Highlandgames“ auf dem Gelände der Bonhoeffer-Schule fast schon zum Selbstläufer geworden. Nur dass das zweitägige Fest diesmal noch größer und schöner war als in den Vorjahren. Und sogar das Wetter spielte mit. Durchwachsen war es schon, eben wie in Schottland. Aber von Starkregen, wie im vergangenen Jahr, als die Spiele beinahe wegen der Wetterunbilden abgebrochen werden mussten, blieben die mehr als 1000 Besucher und Teilnehmer an den beiden Tagen diesmal verschont. Echte Kiltträger hätten sich aber davon ohnehin kaum aus der Ruhe bringen lassen: Whiskey trinken, Steine werfen, gemeinsam tanzen und feiern – was stören da schon ein paar Tropfen.

Erstmals konnten in diesem Jahr Gäste im Markthotel „Cubiculi“ übernachten, ein Angebot, das überraschend gut angenommen wurde, erzählte Werner Metzger, der Abteilungsleiter „schottische Kultur“ bei den Weinheimer Highlandern: Die 30 urigen und günstigen Schlafplätze im Zelt waren restlos ausgebucht. Aber schon am Samstag gab's auf dem schottisch-keltischen Markt reichlich Kultgegenstände zu erwerben.



Selbst ein zottelig-schottisches Highland-Rind hatten die Veranstalter diesmal „eingeladen“, worüber sich nicht nur die beiden jungen Reiter freuten.

Ein Anbieter aus dem unterfränkischen Retzstadt war mit „Schnapspfeifen“ präsent, die er eigenhändig graviert hat. Ist das typisch keltisch? Nein. Sieht trotzdem gut aus, das Wildschwein auf dem Glas. Oder die verschlungenen Ornamente auf der Laterne. Aus Lederbändern und allerlei Steinen lässt sich prima Schmuck nach keltischem Vorbild basteln. Die Auswahl an verschiedenen Verkaufsständen war riesig. Eine Wahrsagerin bot ihre Dienste ebenfalls an.

Wer es sportlicher liebte, verweilte nach dem Marktbesuch beispielsweise bei den Bogenschützen. An anderer Stelle konnte zur Entspannung auch „Keltische Leybkneterei“ (auf neudeutsch „Massagen“) gebucht werden. Und was gab's zur Stärkung? Vieles, zum Beispiel „Wildsauwurst“, aber auch etliche schottische Spezialitäten. Danach ein feuriger Drachenlikör gefällig? Der Probiertisch eines Anbieters aus Ramstein-Miesbach war da eine prima Adresse und entsprechend stark frequentiert. Am Samstagmittag gab's dann auf dem Gelände ab 17 Uhr Livemusik. Und der Regen kam erst, als der letzte Dudelsack schon fast ausgeklungen war.

Das unbestrittene „Highlight“ der Spiele sind die kuriosen Wettkämpfe. Da ging es dann wieder um Disziplinen wie Baumstammwerfen (Tossing the Caber), Steinrennen (Run with the Hinkel-Stones), Steinstoßen (Throwing the Stones), Hammerwerfen (Throwing the Hammer), einen Baumstamm-Parcours (Run with the Caber) und um das Baumstamm-Zie-



Beim „Run with the Hinkel-Stone“ war neben Kraft auch Ausdauer gefordert. Die Weinheimer Titelverteidiger setzten sich klar in fünf der sechs Disziplinen durch. Fotos: Kreuzer

hen (Pull the Wood). Die Königsdisziplin „Throw for High“ ist dagegen ein offener Wettbewerb für alle, die sich zu trauen, ein 20-Kilo-Gewicht aus dem Stand so hoch wie möglich zu werfen. Holger Karch, Mitglied der Weinheimer „Highlander“ als ausrichtendem Verein, trat in dieser Disziplin als Titelverteidiger an. Überhaupt hat der Verein letztes Jahr das Rennen gemacht. Und worauf die Woinemer Schotten natürlich ebenso stolz sind: Der Einzugsbereich für die „Keltenspiele“ reicht inzwischen von Mainz bis Heilbronn.

Bei den Games am Sonntag hatten die Weinheimer dann wieder klar die Nase vorn: Sie konnten fünf der sechs Diszi-

plinen für sich entscheiden und verwiesen die „Celtic Warriors I“ und den KSC Schifferstadt – hinter dieser Abkürzung verbirgt sich übrigens der „Kilt Swinger Club“ – auf die Plätze. Den „Tug off War“ gewann „Rückwärtsgang Lautenbach“ vor dem Team von Opel Jöst und den „Celtic Warriors Odenwald“. Frauenmannschaften sind zwar noch in der Minorität, zwei mischen aber doch mit. Hier setzten sich Truppe von Nic Williams gegen das „Barbarenlager“ durch.

Ansonsten gehörte noch Whisky-Bottle-Kegeln, Reiten auf schottischen Ponys und Vorführungen mit Hütehunden zum bunten Programm auf der grünen Wiese.

## Sulzbacher Vereine stellen sich mit buntem Programm vor

Die Krabbe-Kerwe steht wieder vor der Tür – Umzug, Wellfleischessen, Kinderolympiade und viel Musik

Weinheim-Sulzbach. (keke) Vom 27. bis zum 30. Juli findet wieder Sulzbachs schönstes und größtes Fest statt: die „Krabbe-Kerwe“. Die Verantwortlichen der die Kerwe ausrichtenden Vereine – SKH, KSV, Liederkranz, Männerchor, TSV und Förderverein der Feuerwehr – haben auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Programm vorbereitet, um die Besucher aus nah und fern zufriedenzustellen.

Das offizielle Programm beginnt am Freitag um 17.30 Uhr mit der Abholung des Kerwepfarrers, seines Mundschens sowie der Kerweborsche in der Léharstraße. Danach ist die Ausgrabung der Kerwe am „Langem Tisch“ vor der Carl-

Orff-Grundschule angesagt. Die musikalische Begleitung übernimmt der Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr Hemsbach. Der obligatorische Fassbieranstich durch Ortsvorsteher Josef Klemm erfolgt in der KSV-Oase.

Unter dem Motto „Spiel und Spaß“ bieten die kerwetreibenden Vereine am Samstagmittag von 15 bis 17 Uhr eine Kinderolympiade an. Um 20 Uhr gibt es im Bürgersaal eine Kerwe-Party mit DJ Cebel.

Sonntags stellen sich die Teilnehmer um 14 Uhr in der Léharstraße zum Kerweumzug auf und marschieren, begleitet von den Heddesheimer „Guggemusikern“ durch den Ort zum Kerweplatz. Hier er-

folgt auch die „Kerweredd“. Am Montagmorgen ist das traditionelle Wellfleischessen und ab 18.30 Uhr „Kerwe-Sauverlosung“ in der SKH-Oase. Gegen 21.30 Uhr sollten dann wieder die Taschentücher bereit gehalten werden, wenn vor der Carl-Orff-Grundschule die Beeridigung der Kerweschlumbl ansteht.

Was den Umzug betrifft, freut sich Ehrenvorsitzender Hans Grünwald schon jetzt auf „einen wieder etwas größeren Umzug als im letzten Jahr“. Haben diesmal doch auch etliche auswärtige Gäste ihre Teilnahme angekündigt. Mit dabei sein werden unter anderem die Nieder-Liebersbacher Kerwefreunde sowie die Treckerfreunde aus Hemsbach. Der

Umzug steht unter dem Motto „Vereine stellen sich vor“.

Variantenreiche kulinarische Angebote der Vereine runden das Kerweschehen ab. Beim Liederkranz gibt es am Sonntag einen „Andechserrag“, der KSV lässt unter anderem seinen traditionellen Kochkäse schmelzen, und der Männerchor hat Pfälzer Spezialitäten auf der Pfanne. Und auch beim SKH gibt es wieder allen Unkenrufen zum Trotz verschiedene Gerichte zu verkosten. Der TSV ist mit seiner Cocktail-Bar vor Ort und der Förderverein der Feuerwehr mischt mit Eis, dem Verkauf von Feuermeldern sowie einer Spielstation „Kinder-Olympiade“ beim Kerweschehen mit.

## DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

**Leutershausen.** Helge Hollrieth, Rothof 2, 73 Jahre. Sofie Moll geb. Dewald, Carl-Benz-Str. 12, 85 Jahre.  
**Edingen-Neckarhausen.** Walter Zachler, Fichtenstraße 23, 90 Jahre. Dr. Friedrich Hammerstein, Drosselweg 30, 75 Jahre. Günter Fengler, Bismarckstr. 50, 82 Jahre. **Ladenburg.** Ewald Paeschel, Preysingstraße 36, 94 Jahre. Erhard Samstag, Am Bahndamm 22, 70 Jahre. **Schriesheim.** Heinz Cyrus, Talstr. 144, 90 Jahre.

## Abschluss mit Trompete und Orgel

Weinheim. (zg) Von der Barocktrompete bis zum Didgeridoo, vom Orgelchoral zur Orgelsymphonie – spannende Kontraste und faszinierenden Klangreichtum versprechen die beiden Musiker Ralf-Werner Kopp (Trompete/Didgeridoo) und Simon Langenbach (Orgel) mit ihrem Konzert am Mittwoch, 18. Juli, um 20 Uhr in der Peterskirche. Den Rahmen des Konzertes bilden die Werke Sonata seconda von Giovanni Buonaventura Viviani (1638-1693) für Trompete und Orgel sowie Urams Sisasks „Uranus“ für Trompete, Orgel, Schamanentrommel und Didgeridoo. Dieses Werk des estnischen Komponisten wird in Deutschland zum ersten Mal aufgeführt und dem Publikum erläutert.

Ralf-Werner Kopp studierte Trompete an der Hochschule für Musik Mainz. Während des Studiums begann er, sich intensiv mit zeitgenössischer Musik zu befassen. Danach nahm er an zahlreichen Kursen für neue Musik teil. Kopp gewann Preise insbesondere für seine Interpretationen von Stockhausenwerken, erhielt zahlreiche Engagements, auch von Stockhausen persönlich und ist Mitglied renommierter Ensembles. Als Musikpädagoge ist er in der Region sehr gefragt und engagiert sich seit diesem Jahr auch in der Bezirksjungbläserchule des hiesigen evangelischen Kirchenbezirkes. Simon Langenbach ist Bezirkskantor und Initiator der Konzertreihe „Weinheimer Orgelsommer“. Zu hören ist er mit Werken von Bach, Reger, Brahms und Glutamin. Der Eintritt ist frei.

## „Soziale Vielfalt“ spannt den „sozialen Rettungsschirm“ auf

Mitstreiter gesucht – Aktualisierte Broschüre zeigt eindrucksvoll die große Bandbreite an Hilfsbereitschaft in der Stadt

Weinheim. (keke) „Singin' in the rain“: Nie war der Begriff „Schirmherr“ für Oberbürgermeister Heiner Bernhard angebrachter als bei der Eröffnung der „8. Sozialen Vielfalt“ am Windeckplatz. Neben dem Stadtoberhaupt hofften auch die Landtagsabgeordneten Gerhard Kleinböck (SPD), Uli Skerl (Die Grünen) und Georg Wacker (CDU) in einer parteienübergreifenden Koalition der Regenschirme bei strömendem Regen auf ein Einsehen des Wettergottes.

Und Petrus ließ sich von den Liedbeiträgen des Frauenchors des MGV Eintracht 1955 Weinheim („Heaven is a wonderful place“) und des Gospelchors der Peterskirche („He takes the whole world in his hands“) erweichen. Als Minuten später der Initiator der „Sozialen Vielfalt“, Heinz Schröder, Mitwirkende und Passanten einlud, sich selbst von den Angeboten der 2005 gegründeten Arbeitsgemeinschaft ein Bild zu machen, durchbrachen tatsächlich erste zaghafte Sonnenstrahlen das dunkle Wolkenmeer.

Gut zwei Dutzend der insgesamt 62 innerhalb der „Sozialen Vielfalt“ zusammengeschlossenen Organisationen, Institutionen und Verbände von der „Amsel-Kontaktgruppe“ über die „Evan-

gelische Nachbarschaftshilfe“, der erst vor kurzem gegründeten DSL-Selbsthilfegruppe „Schmerz lass nach“ bis hin zu den „Grünen Damen“ der GRN-Klinik, der Suchtberatung, den Job-Paten der Diakonie und der Weinheimer Ehrenamtsinitiative hatten ihre Informationsstände in der Fußgängerzone aufgebaut.

Aber nicht nur persönliche Information war angesagt. Auch die Gelegenheit, mehr über Möglichkeiten eigener Mitarbeit zu erfahren, steht als Gedanke hinter dem Ganzen. „Viele der Teilnehmer

suchen Menschen, die ehrenamtlich tätig werden wollen und bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit dafür zur Verfügung zu stellen“, warb Schröder um Mitstreiter.

Bereits eine stundenweise Hilfe in den verschiedensten Einrichtungen ist hochwillkommen und unterstützt die jeweiligen Organisationen. Jeder, der in ehrenamtlicher Tätigkeit stehe, könne von „rührenden Momenten der Dankbarkeit“ berichten, machte Schröder „Mut zum Mittun“.

Alle Welt spreche derzeit von finanziellen „Rettungsschirmen“, so Schröder weiter. Mit der Herausgabe der inzwischen dritten, überarbeiteten Broschüre, in der alle bekannten sozialen Einrichtungen der Stadt alphabetisch aufgelistet sind und kurz vorgestellt werden, verfügt auch Weinheim über einen „sozialen Rettungsschirm“ mit Hilfsangeboten für die verschiedensten Lebenssituationen. Ermöglicht wurde der Druck der kostenlos erhältlichen Broschüre durch großzügige Spenden der Firma Naturin und der Volksbank Weinheim Stiftung.

Auch über Weinheim scheint nicht immer die Sonne, nahm OB Heiner Bernhard nicht nur Bezug



Die neue Broschüre informiert über eine Vielzahl von Selbsthilfegruppen.

auf die herrschenden Witterungsverhältnisse. Die klimatische Vielfalt spiegele sich auch und im Besonderen im sozialen Bereich der Stadt wider. Wer die Broschüre zur Hand nehme, dem werde erst richtig bewusst, in welcher großen Breite und Vielfalt hier Selbsthilfegruppen existieren und welche hohe soziale Hilfsbereitschaft in der Stadt vorhanden ist.

Mit Blick auf das Gründungsjahr der Arbeitsgemeinschaft hat sich deren Netzwerk weiter verstärkt. „Die Knoten sind noch enger und fester geworden“, lobte Bernhard. „Tun Sie gelegentlich etwas, womit Sie wenig oder gar nichts verdienen“, zitierte das Stadtoberhaupt den Schriftsteller Oliver Hasencamp: „Es zahlt sich aus“. Die soziale Rendite komme in hohen Summen zurück und übersteige die getätigte Einzahlung bei Weitem. Dass es bereits eine große Anzahl von Bürgern gibt, die eingezahlt hätten, bereite ihm eine besondere Freude, richtete Bernhard seinen Appell an alle: „Führen Sie dieses Konto weiter!“



Der Initiator der „Sozialen Vielfalt“, Heinz Schröder, warb in der Fußgängerzone um Mitstreiter. Fotos: Kreuzer